



Elbingsche Anzeigen

von

Handlungs- ökonomischen- historischen und litterarischer
Sachen.

16tes Stück. Donnerstag den 26sten Februar, 1789.

Etwas über den Kometen, der in diesem
Jahre erscheinen soll.

Fortsetzung.

Es giebt Kometen, deren einmaliger Umlauf 2 bis 5 und mehrere Jahrhunderte braucht, zu welchen der von 1769 mitgerechnet wird, als dessen Umlauf man auf 300 Jahre angeben will. Je längere Zeit nun ein Komet zu seinem Umlauf bedarf, um desto schwerer ist seine Wiedererscheinung in unsern Himmelsgegenden zu be-

stimmen; und je kürzere Zeit ein solches Weltkörper läuft, um desto zuverlässiger ist dessen Wiederkunft zu berechnen. Dies leitet mich nun zu Abfassung meines Resultats über denjenigen Kometen, dessen Wiedererscheinung auf dieses Jahr verkündigt worden. Meine Leser werden schon ungeduldig geworden seyn, daß ich so weitläufig gewesen bin; aber dieser Umweg schien mir nothwendig zur Rechtfertigung meines Resultats. Hier ist nun selbst!

Der

Der in diesem Jahre verhoffte Komet ist glücklicherweise einer von denen, die für Kometen gerechnet, nur eine mittelmäßige Frist zu ihrem Umlauf bedürfen. Es ist wahr, daß Appian ihn 1532. den 19. Oktober, und Hevel 1661. den 26sten Jenner wahrgenommen hat, auch daß dieser Komet durch sein Perihelium zwischen der Venus und dem Merkur gegangen ist. Beydes hat Halley, der berühmte Halley, weitläufiger beschrieben, worauf ich mich also gründe, und solches als richtig annehme. Ist nun dieses richtig — wie man keinen Grund zu bezweifeln hat — so bedarf dieser Komet gerade 128 Jahr 3 Monate und 10 Tage zu seinem völligen Umlauf in seiner elliptischen Bahn, und die Berechnung des Engländischen Astronomen, daß solcher schon im Jenner dieses Jahres in Europa hätte sichtbar seyn sollen, ist daher irrig; vielmehr würde dieser Komet, wenn er anders durch keine jener oberwähnten Hindernisse in seinem Laufe aufgehalten seyn sollte, allererst den 6. May dieses Jahres zum erstenmale mit freyen Augen von uns Europäern gesehen werden können.

Wir wollen also an diesem Tage aufmerksam seyn, ob wir diesen seltenen Gast in unsern Kreisen bewillkommen können, oder ob auch diese Berechnung falsch gewesen? Indessen, wenn auch dies letztere seyn sollte, so kann diese Berechnung sowohl, als jene des Engländers noch immer dadurch gerechtfertiget werden, wenn dieser Komet nur noch wirklich in diesem Jahre erscheinen sollte. Und dieses glaube ich freif und fest; oder Appian, Hevel und Halley müßten sich sehr gröblich geirrt, und zween verschiedene Kometen für einen und denselben gehalten haben.

Dies scheint aber ganz unwahrscheinlich zu seyn, da diese Männer, besonders Hevel und Halley große und sehr richtige Himmelsforscher gewesen sind.

Ich könnte hier noch so manche Muthmassungen über die Kometen anführen; aber ich will nur die Meinige sagen, und diese ganz kurz. Vielleicht sind sie jene prächtige Wagen Gottes, auf welchen die seeligen Geister durch die unermesslichen Regionen des Himmels von tausendmal tausend Miriaden Weltssysteme zu ferneren tausendmal tausend fortgeführt werden, um mit tief eindringenden Augen die unabsehbaren Werke des Schöpfers zu durchspähen und zu zergliedern. Wenigstens scheinen keine andre Himmelskörper so geschickt dazu zu seyn, als diese. Doch es ist Muthmassung, Hypothese, und es bleibt dabei: Unser Wissen hienieder ist Stückwerk! Einst, wenn dieser letzte thierische Körper unsern Geist, der so manche Stufe hinaufgestiegen, ehe er diese letzte erreicht, ganz frey werden läßt — dann werden auch wir jene ätherische Gegenden, die unsere untadelhafte Neugierde und Wissbegierde, besonders in nächtlicher Stille, so unwiderstehlich reizen, da sie unser Vaterland sind, näher betrachten, erstaunen und den allmächtigen Schöpfer reiner anbeten, der gewiß ganz — ganz Liebe seyn muß, da er solche zahllose Ketten von lebenden Wesen knüpfte, deren jedes einzelne Glied er zu Glückseligkeiten schuf, zu welchen endlichen Wesen nur irgend fähig seyn könnten.

Leuchert.

Rindliche

Ein Knabe vom Stande in Frankreich, welcher in die Militärschule aufgenommen war, aß einige Tage nichts von den übrigen guten Speisen, sondern begnügte sich bloß mit Suppe, Brod und Wasser. Der Direktor, dem dieses sonderbare Betragen gemeldet wurde, verwies es ihm, weil er glaubte, daß es aus übertriebenen Frömmigkeitseifer herrühre. Der Knabe schwieg, fuhr aber immer fort, nicht anders als bisher zu essen. Der Direktor stellte dem jungen Schüler nochmal nachdrücklich vor: er müsse sich nicht so sonderbar vor andern auszeichnen, sondern dem in der Schule eingeführten Gebrauch folgen. Der Knabe schwieg, ohne die Ursach seines Betragens zu sagen, noch Aenderung zu versprechen. Als der Direktor sah, daß aus ihm anders nichts herauszubringen, drohte er, wenn er sich nicht änderte, ihn seinen Eltern zurück zu schicken. Diese Drohung brach endlich sein Stillschweigen. „Ach, lieber Herr? sieng er aus gequältem Herzen an; Sie wollen also durchaus wissen, warum ich nichts bessers esse? Hören Sie denn. In meines Vaters Hause bekam ich meistens nur sehr wenig schwarzes Brod und Wasser. Hier esse ich Suppe und gu-

tes weißes Brod zur Sättigung genug. Ich also lebe hier herrlich, und kann mich unmöglich entschließen, mehr zu essen, wenn ich an meiner Eltern Zustand denke.“ — Thränen traten in die Augen des würdigen Direktors über des Kindes so empfindsame und zugleich so feste Seele. — Hat Ihr Herr Vater Kriegsdienste gethan? — „D ja mein Herr!“ — Und hat keine Pension? — „Nein. Ein ganzes Jahr lang hat er darum angehalten; als er aber kein Geld mehr hatte, verließ er Versailles. Er wollte lieber dürftig leben als Schulden machen.“ — Ich stehe Ihnen dafür, er soll 500 Livres Pension bekommen. Davon bin ich so gewiß, daß ich ihm hiermit zwey Quartale vorschicke. Ihnen aber, mein lieber Sohn, da Sie vermuthlich nicht viel vom Hause mitbekommen haben, schenk ich im Namen des Königs drey Louisd'or Spielgeld. „Wie wollen Sie meinem Vater aber das Geld schicken?“ Sorgen Sie nicht, ich weiß einen sichern Weg. „O, denn seyn Sie so gütig, und legen Sie auch die drey Louisd'or dazu: Meine Eltern und Geschwister brauchen sie viel nöthiger als ich. Schicken Sie's aber nicht in meinem sondern in Ihrem Namen; Sie haben's ja doch gegeben.“

Nachricht.

Hierdurch zeige ich meinen Freunden und Bekannten an, daß in der künftigen Ostermesse der zweyte Heft meiner Zeitschrift weder Journal noch Roman ganz gewiß erscheinen wird. Diejenigen welche darauf gezeichnet haben, melden sich entweder in der *H a r t m a n n s c h e n* Buchhandlung in Elbing oder bey mir selbst. Gegenwärtig sind noch Exemplare vom ersten Heft für den Subscriptionspreis vorrätzig. Wer die Mühe des Sammelns übernimmt, erhält außer meinem Dank auf 10 Eins, auf 18 Zwey gratis. Ich werde mich bemühen durch Mannigfaltigkeit der Aufsätze auch bey diesem Heft den Beyfall zu erhalten, dessen mich das Publikum bey dem ersten gewürdiget hat.

Sigismund Gräner. Mitglied der Bühne.

Wechsels

Wechsel=Cours. Königsberg, den 21. Februar 1789.

Amsterdam	41 Tage	1 R. vls.		309 1/2 gr.
—	71 —			308 gr.
Hamburg	3 Wochen	1 Rthlr. hco.		139 gr.
—	6 —			138 1/2 gr.
Rändige holländische Dukaten			fl.	9 12 gr.
Unrändige dito				9 3 gr.
Alberts=Thaler rändig				4 15 1/2
dito alte				4 13
Alte Rubeln				3 18 =
Neue dito				3 5 =
Gute dito				3 9 =

Elbingsche Speicher=Gerreide=Preise bey Last.

Weizen weisse Poln.	—	130 Pfd.	320 bis —	fl.
dito. hochbunte dito.	—	128 —	305 — 300	
dito. bunte Thornsche	—	126 —	290 —	
Roggen reine Poln.	—	121 —	180 —	
dito. Werder und Hdchsche	—	120 —	175 —	
Gerst	—	100 —	160 —	
Haber	—	—	110 —	
Erbfen weisse frische	—	—	220 —	
dito. graue frische	—	—	239 —	
Malz	—	—	165 —	

Es ist der auf dem alten Markte gelegene Schank-Keller, unter Hrn. Ludwig Ca Breit seinem Hause, wobey auch ein Inventarium von Tischen, Bänken, Stühlen und Schenk-Schrank befindlich, zu vermiethen, und sogleich auf Ostern a. c. zu beziehen; Liebhaber können sich bey Endesunterschiedenen melden. Elbing, den 21ten Febr. 1789. S. B. Fehrmann.

Es ist das in der Fischergasse unter dem Namen die drey Mühren bekannte Wohnhaus, imgleichen ein zu vier Pferde eingerichteter Stall und Wagenremise in der Hundsgasse auf Ostern zu vermiethen. Nähere Nachricht davon giebt die hiesige Buchhandlung.

Diese Elbingsche Anzeigen sind Montags und Donnerstags in der hiesigen Buchhandlung und auf allen Königl. Postämtern zu haben.